

Ambulantes Hospiz Remscheid e. V.
Elberfelder Str. 41, 42853 Remscheid
Tel: 02191 464705
Mail: info@hospiz-remscheid.de
www.hospiz-remscheid.de

Neues aus dem Hospizdienst

GROSSE EREIGNISSE WERFEN IHRE SCHATTEN VORAUSS!

UNSER 30-JÄHRIGES VEREINSJUBILÄUM RÜCKT NÄHER!

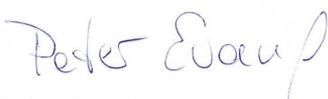
Es gehört bekanntlich zur Eigenart eines ambulanten Hospizes, dass sich sein Wirken im Stillen, im Zurückgezogenen abspielt. Nur so kann eine würdevolle Begleitung von Todkranken und Trauernden gelingen. Und genau das hat sich unser ambulantes Hospiz schon vor vielen Jahren auf die Fahnen geschrieben und im Stillen einen segensreichen Dienst versehen – außerhalb des Blickfeldes der Remscheider Öffentlichkeit.

Im Jahr 2025 dürfen wir auf unsere Vereinsgründung von vor 30 Jahren zurückblicken. Wenn das kein Grund ist, im kommenden Jahr öffentlich die Vereinsfahne zu hissen! Die zentrale Jubiläumsfeier mit Haupt- und Ehrenamtlichen, mit Gästen und möglichen Sponsoren wird **am Samstag, den 17. Mai 2025** im Vaßbendersaal Remscheid stattfinden. Diesen Termin sollten Sie sich schon einmal merken.

Über das Jahr 2025 verteilt befinden sich weitere Jubiläumsveranstaltungen in Planung, u. a. ein Benefizkonzert, ein Theaterstück, eine Autorenlesung und ein Kunstprojekt, an dem sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen können. Und wundern Sie sich nicht, wenn Sie im nächsten Jahr irgendwo in Remscheid auf eine Wand zulaufen, auf der unsere Bürgerinnen und Bürger aufschreiben können, was Sie vor Ihrem Ableben unbedingt noch erleben oder was sie noch geklärt haben möchten. Auch hinter dieser Wand steckt unser Hospizverein! Mehr wird aber heute noch nicht verraten. Die jeweiligen Termine werden selbstverständlich rechtzeitig bekannt gegeben.

Unser 30-jähriges Vereinsjubiläum rückt näher!

In diesem Sinne, mit freundlichem Gruß!



Peter Evang

Vorstandsmitglied (Beirat)

INHALT

Neues aus dem
Hospizdienst 1

Ein neues Angebot:
Kinder-Trauergruppe .. 2

Unsere neuen
Koordinatorinnen
stellen sich vor 3

Gut zu wissen 4



NEUES AUS DER KINDER-TRAUERGRUPPE

IM NETZWERK DER AMBULANTEN HOSPIZDIENSTE
RADEVORMWALD, REMSCHEID UND WERMELSKIRCHEN

„Ich bin genauso traurig wie vorher, dass mein Papa gestorben ist. Aber ich traue mich jetzt darüber zu sprechen.“
Lara, 12 Jahre

„Es hilft, mit meiner Oma zu sprechen, weil ich weiß sie ist immer bei mir.“
Archie, 6 Jahre

„Es ist gut zu wissen, dass ich nicht allein mit meinem Kummer bin, sondern dass es noch andere gibt, denen es auch so geht.“
Mara, 10 Jahre



„Lange saßen sie dort und hatten es schwer. Aber sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht.“
aus Ronja Räubertochter, Astrid Lindgren

Trauer von Kindern und Jugendlichen hat viele Gesichter



Der Tod gehört zum Leben dazu und jeder von uns begegnet ihm – irgendwann.

Kinder und Jugendliche trifft der Tod eines ihnen nahestehenden Menschen besonders. Dieser Verlust löst vielfältigste Gefühle und Gedanken aus. Da Kinder und Jugendliche anders trauern als Erwachsene, ist es wichtig, dass sie ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot wahrnehmen können.

Unser Kindertrauerangebot, das wir seit 2022 im Netzwerk mit den ambulanten Hospizen Radevormwald und Wermelskirchen anbieten, soll Kindern die Möglichkeit geben mit Gleichaltrigen zu erleben, dass sie mit ihren Verlusterfahrungen nicht alleine sind.

Da die Nachfrage nach einem solchen Angebot wächst, starteten wir bereits im Januar dieses Jahres mit der dritten Gruppe. Weiterhin sind unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter mit viel Herzblut dabei und bieten den Kindern Raum und Zeit sich auszutauschen, sich zu erinnern, so zu sein, wie sie sich gerade fühlen. Thematisch kreativ und spielerisch setzen sich die Kinder mit ihrer Trauer auseinander, dabei gilt – alles darf sein, nichts muss.

Nachfolgend erhalten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einen Einblick in unser aktuelles Angebot.

Die aktuelle Gruppe besteht aus acht Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren und trifft sich regelmäßig zweimal im Monat für zwei Stunden. So entsteht über die Monate eine Kontinuität und ein vertrauter Rahmen. Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema, wie einem ersten Kennenlernen; dem Erinnern an den Verstorbenen; verschiedenste Gefühle, die Kinder bereits im Laufe ihres Lebens kennengelernt und erlebt haben; die veränderte Lebenssituation Zuhause und in ihrem sozialen Umfeld; und, und, und. Je nach Bedarf der Kinder werden die Inhalte flexibel verändert und angepasst.

Beginn und Ende der Gruppenstunde gestaltet sich immer nach dem gleichen Ritual, um den Kindern Sicherheit zu vermitteln.

Auch die Zugehörigen der Kinder haben in der Zwischenzeit die Möglichkeit sich untereinander kennenzulernen und auszutauschen.

Der Abschluss im Juni wird, wie auch im letzten Jahr, wieder auf dem Herzwurzelhof in Hückeswagen stattfinden.

Bereits jetzt sind wir in den Vorbereitungen für die nächste Kindertrauergruppe, die ab September starten wird. Auch hierfür haben wir bereits Anfragen.

Die Resonanz der Teilnehmer zeigt, dass es enorm wichtig ist, Kindern in ihrer Trauer Hilfe und Unterstützung anzubieten. Sie sollen trauern dürfen, dabei unterstützt werden, um im besten Fall gestärkt aus der Situation herauszugehen.

Anja Labensky

NEUES AUS DEM HOSPIZBÜRO

UNSERE NEUEN KOORDINATORINNEN STELLEN SICH VOR



Mein Name ist **Andrea Raabe**, ich bin 40 Jahre alt und freue mich, seit Mai 2023 das Koordinatorinnen-Team bei uns im ambulanten Hospiz zu unterstützen.

Ich bin gelernte Erzieherin und habe anschließend ein Studium zur Diplom Sozialarbeiterin absolviert. Bis ich Mama von drei tollen Jungs wurde, arbeitete ich in einer Kinderwohngruppe der Jugendhilfe.

Durch eine persönliche Erfahrung konnte ich erleben, wie wichtig und wertvoll es ist, beim Abschied eines geliebten Menschen, Personen an der Seite zu haben, die erfahren darin sind, Menschen in ihrer letzten Lebensphase und deren Angehörige zu begleiten. Dieses Erlebnis hat dazu beigetragen, mich für die Hospizarbeit zu interessieren.

Meine freie Zeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, einem guten Buch in meiner Hängematte, mit guten Freunden, einem aufgeschäumten Milchkaffee und in der Natur... Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit bei uns im ambulanten Hospiz!

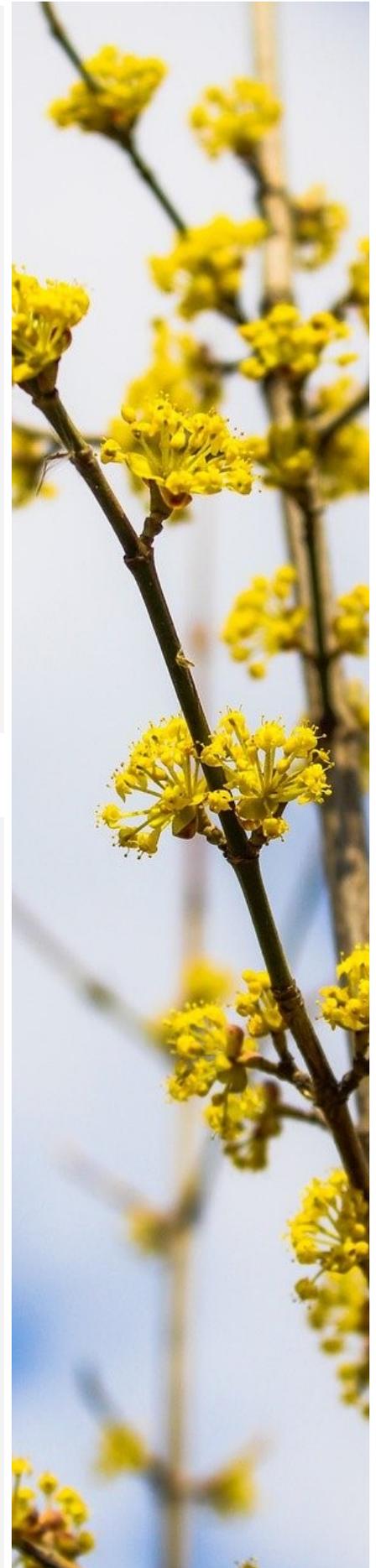


Mein Name ist **Sarah Mühlhause**, ich bin 32 Jahre jung und gelernte Kinderkrankenschwester. Gemeinsam mit meinem Mann, unseren beiden temperamentvollen und liebenswerten Mädchen und unserm Hund leben wir im idyllischen Beyenburg. Hier verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, z. B. bei Spaziergängen, Radtouren oder in unserer Eisdielen. In meiner Freizeit findet man mich oft auf dem Rücken der

Pferde, wo ich Ruhe und den Ausgleich finde.

Nach 10 Jahren in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, wurde mein Wunsch größer, mich beruflich zu verändern und einen Bereich zu finden, der für mich ebenso wertvoll und wichtig ist. Mein Interesse wurde durch familiäre Geschichten und Erfahrung auf die Hospizarbeit gelenkt. Für mich ist es eine Ehre und eine wichtige Aufgabe, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten, ihnen zuzuhören und etwas zu bewegen.

Ich hoffe, dass es mir gelingt, eine gute Ergänzung in einem wertvollen Team zu sein.



GUT ZU WISSEN...

BUCH- UND FILMEMPFEHLUNGEN

UNSERER EHRENAMTLICHEN MITARBEITER:INNEN



Hildegard Nachum:

DIE WEISHEIT DER DEMENZ

Kneipp Verlag Wien 2022, 25,00 €

Die Autorin spricht verständlich und einfühlsam über die Demenzerkrankung. Sie erläutert kurz den hirnorganischen Abbau während der einzelnen Phasen und beschreibt, was diese Veränderungen auf die Psyche und das Verhalten der Patientinnen und Patienten für Auswirkungen haben. Die Bedürfnisse der Betroffenen ändern sich im Verlauf der Erkrankung, und es ist hilfreich, dies zu berücksichtigen. Durch den Verlust der kognitiven Fähigkeiten gelangt vorher Verdrängtes oder Unterdrücktes

an die Oberfläche. Wenn man das weiß, bekommt scheinbar sinnloses Verhalten einen tieferen Sinn, und Angehörige und Pflegende müssen sich nicht mehr ganz so hilflos fühlen. Sie können etwas tun, um den Erkrankten beizustehen, und damit auch sich selbst den Umgang mit ihnen wesentlich erleichtern. Zahlreiche Erfahrungsbeispiele machen das Gesagte anschaulich und immer wieder sehr berührend. So wird zum Beispiel klar, warum Notburga plötzlich nicht mehr essen will und weshalb Willi beim freundlichen Gruß der ukrainischen Pflegerin in Todesangst schreit. - Die Abschnitte „In der Praxis“ geben viele praktische Tipps.

Das Buch ist äußerst hilfreich für alle, die mit demenzkranken Menschen umgehen. Darüber hinaus ist die Lektüre faszinierend für diejenigen, die sich für menschliche Schicksale, Entwicklungen und Zusammenhänge im Laufe eines Lebens interessieren.

Ulrike Terrée-Kriesell



ALLES IST GUTGEGANGEN

Francois Ozon aus dem Jahr 2021

Ein 85-jähriger Vater, der nach einem Schlaganfall an halbseitiger Lähmung leidet, beschließt zu sterben. Er zieht eine seiner beiden Töchter ins Vertrauen.

Sterbehilfe ist ein heikles Thema, und eines, bei dem am Ende kein Happy End im üblichen Sinne steht.

Der Film spielt in Frankreich. In Frankreich ist Sterbehilfe nur unter sehr

streng kontrollierten Voraussetzungen erlaubt und so erwartet der Vater, dass er in die Schweiz gebracht wird. Was folgt, ist ein schmerzhafter Prozess des Abschiednehmens mit vielen Zwischentönen. Nichtsdestotrotz oder gerade deswegen trifft der Titel ins Schwarze. In kleinen Details scheinen Fragmente eines Doppellebens auf, zugefügte Verletzungen, Verdrängtes, Bereutes. Das Abwägen und das Prozedere werden unsentimental und ambivalent erzählt. Der Film hat nicht nur den Freitod des Patriarchen als Thema, sondern vielmehr das dadurch offen gelegte Seelenleben der Töchter. Wie damit umgehen, wenn ein Elternteil sein Leben beenden will und um aktive Unterstützung bittet?

Filmkritik Die Welt: Der Film verbindet alle Facetten der Thematik kunstvoll miteinander: „Wie leichthändig das alles zusammengehen kann, führt Ozon virtuos vor, das Private, das Moralische, das gesellschaftlich Brisante, der Humor und der Schmerz.“

Birgit Trunk



IMPRESSUM:

Ambulantes Hospiz Remscheid e. V.

Elberfelder Str. 41
42853 Remscheid

Tel: 02191 464705

Mail: info@hospiz-remscheid.de
www.hospiz-remscheid.de

Facebook:

www.facebook.com/profile.php?id=100083151560793

Instagram:

www.instagram.com/ambulanteshospizremscheid/

Sprechzeiten:

Dienstag 10.30—12.00 Uhr
Donnerstag 16.00—18.00 Uhr

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 18 Abs. 2 MStV:

Andreas Strobel
Elberfelder Str. 41,
42853 Remscheid

Fotos:

Ingeborg Mühlhoff
Marlene Brockhaus
Andrea Raabe
Omar Fataliyev _pixabay, S. 3

Spendenkonto:

Stadtparkasse Remscheid
IBAN: DE72 3405 0000 0000 0180 28
BIC: WELADEDXXX

